

## **Große Resonanz bei 10-km-Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins Mudau**

Der Heimat- und Verkehrsverein Mudau lud am vergangenen Sonntag zu einer 10-km-Wanderung ein – eine Hommage an die legendären IVV-Wandertage. Knapp 30 Wanderbegeisterte folgten der Einladung und machten sich bei idealem Wanderwetter gemeinsam auf den Weg.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden und Wanderführer Klemens Schork führte die abwechslungsreiche Strecke zunächst über den Neuhof in Richtung Schlossauer Straße. Bevor diese überquert wurde, erinnerte Schork an das sogenannte „Scherbenloch“, in dem nach dem Zweiten Weltkrieg Schutt und Glasreste entsorgt wurden. Auch eine humorvolle Anekdote über einen früheren Streit zwischen der Mudauer und der Schlossauer Feuerwehr, wer bei einem brennenden Auto für den Einsatz zuständig sei, sorgte für Schmunzeln unter den Teilnehmern.

Anschließend erreichte die Gruppe den geografischen Mittelpunkt der Gemeinde Mudau. Von dort aus beträgt die Entfernung zur Gemeindegrenze an der schmalsten Stelle rund 4,5 Kilometer und an der breitesten etwa acht Kilometer. Weiter ging es auf weniger bekannten Wegen durch das Gebiet Hohenbusch. Dort wird bis heute die Sage vom vergrabenen „goldenen Kalb“ erzählt. Der Legende nach sollen einige Menschen bereits danach gesucht haben – gefunden wurde jedoch nichts. Die dabei entstandenen Gruben seien allerdings noch heute im Gelände zu erkennen. Zudem wird laut einer alten Karte in der Nähe der Strecke der Verlauf einer möglichen Römerstraße vermutet. Überrascht waren alle über die kleinen und sehr kleinen Seen, die am Wegesrand lagen.

Kurz vor der Scheidentaler Straße legte die Gruppe eine Pause ein und stärkte sich bei Kaffee und Kuchen. Dabei konnte auch ein Bildstock aus dem Jahr 1767 besichtigt werden.

Gut erholt machte sich die Wandergruppe anschließend auf den zweiten Teil der Strecke in Richtung Langenelz. Über schöne Waldwege erreichten die Wanderer schließlich einen Aussichtspunkt, der einen herrlichen Blick auf Langenelz bot – für viele ein besonderer Moment der Tour.

Auf dem Rückweg Richtung Mudau kreuzte die Gruppe den ehemaligen Kirchenweg von Langenelz nach Mudau und erreichte anschließend die sogenannte Wanderbahn – die frühere Strecke des „Bähnle“. Dort befindet sich auch eine der neu aufgestellten Mundarttafeln mit dem Gedicht „De Blutdruck“, die von den Teilnehmern interessiert gelesen wurde.

Der Rückweg führte weiter am Stadtgarten vorbei, wo Wanderführer Schork an einen tragischen Unfall in der Nachkriegszeit erinnerte, bei dem vier Kinder ums Leben kamen. Auch an der Friedhofsmauer mit den sogenannten Hungerbrotsteinen und dem Andreaskreuz sowie am kürzlich gefällten Kastanienbaum führte die Strecke vorbei, bevor die Gruppe schließlich wieder den Ausgangspunkt am Parkplatz in der Amorbacher Straße erreichte.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von den vielen neuen Eindrücken rund um Mudau und ließen die gelungene Wanderung bei einer wohlverdienten Stärkung im Gasthaus „Goldene Olive“ gemütlich ausklingen.

Bildimpressionen der Wanderung sind auf Instagram sowie ab Ende März auf **HVV-Mudau.de** zu finden. Die nächste Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins findet am **12. April 2026** statt.